

VON DER QUANTITATIVEN ANALYSE ZUR SYNTHESE
Einige grundsätzliche Anmerkungen anlässlich des Erscheinens
der dritten Auflage des Buches „Geographie – Eine globale Synthese“
von Peter HAGGETT (2004)

Michael SAUBERER, Klagenfurt*

1 Die Entstehung und Weiterentwicklung des Ansatzes von P. HAGGETT

Die Publikation von P. HAGGETT „*Geography Synthesis*“ ist in die deutsche Sprache übersetzt worden und mit zahlreichen Beispielen aus dem mitteleuropäischen Raum versehen worden. Unter dem Titel „*Geographie – Eine globale Synthese*“ ist das 848 Seiten starke Werk als UTB Buch (große Reihe Nr. 8001) erschienen. Es ist dies die vollständig umgearbeitete dritte Auflage des Buches. Die erste Auflage erschien bereits 1983 (HAGGETT 1983).

Hiermit ist der Anlass gegeben, eine grundsätzliche Reflexion des Beitrages von Peter HAGGETT zur Paradigmenentwicklung der Geographie anzustellen.

Etwa vor 40 Jahren machte sich im angelsächsischen Sprachraum der damalige Dozent der Universität Cambridge, Peter HAGGETT, durch aufsehenerregende Veröffentlichungen über die Weiterentwicklung der Geographie bemerkbar. Mit einigen anderen engagierten Geographen wurde im Institut of British Geographers die Arbeitsgruppe „Quantitative Methods“ gegründet (1964). Bald setzte sich die kleine, aber sehr aktive Gruppe in Zusammenarbeit mit ähnlich interessierten Kollegen in den USA das Ziel, die Geographie in das moderne System der Wissenschaften einzugliedern und dementsprechende paradigmatische Änderungen vorzunehmen. Dies geschah vor einem nahezu dramatischen Hintergrund. In Großbritannien und in den USA war die Geographie an den Universitäten in Gefahr. Man warf ihr zu wenig Einbindung der modernen wissenschaftstheoretischen Ansätze vor. Die umfassende Beschreibung wurde als zu wenig für eine Wissenschaft aufgefasst.

Die Weiterentwicklung und Perfektionierung der Ideen war nur durch ein stark miteinander kommunizierendes Netzwerk von innovativen Geographen möglich. Insbesondere ist die Pionierarbeit von BERRY (1961) zu erwähnen, in der erstmals die Faktoren- und Clusteranalyse zur Regionalisierung verwendet wurde. Ein entscheidender Impuls kam auch von WILSON (1978), der ein vollkommen neues System der Modelltheorie der Regionalforschung und Geographie einführte und den eher logisch empirischen Ansatz von HAGGETT durch die Ideen des Kritischen Rationalismus ersetzte.

Eine sehr frühe kritische Anregung kam von SCHAEFER (1953), der den sog. „Exzeptionalismus“ in der Geographie anprangerte. Darunter verstand er eine Kritik am enormen Interesse der Geographie an irgendwelchen Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen. Seiner Meinung nach werde die gesetzmäßige Entwicklung von Raumstrukturen viel zu wenig beachtet. Im Sinne der Wissenschaftstheorie von POPPER sei eine Umorientierung notwendig. Die Geographie müsse

* o.Univ.-Prof. Dr. Michael SAUBERER, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Klagenfurt, A-9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67; e-mail: michael.sauberer@uni-klu.ac.at, <http://www.uni-klu.ac.at>

ähnlich wie die anderen Natur- und Sozialwissenschaften auf fundierten theoretischen Ansätzen zur allgemeinen Erklärung und auch zu der Folgeentwicklung von räumlichen Strukturen und Prozessen dienen. Letztlich richtet sich die Kritik von SCHAEFER gegen idiographische Ansätze.

Peter HAGGETT schuf ausgehend von dieser Kritik in seinem Werk „*Locational Analysis in Human Geography*“ (1965) einen ersten viel beachteten Entwurf zu einem modernen Grundparadigma der Geographie. Das entsprechende Buch wurde in mehr als zehn Sprachen übersetzt. Auch eine deutsche Übersetzung, angeregt von D. BARTELS (1972), liegt vor. Letztlich geht es um Modelle von Standortstrukturen, wobei der Begriff *Locational* eigentlich eine weitergehende Bedeutung hat. In einem vollkommen neuen Gedankengebäude versucht P. HAGGETT die Inhalte der Geographie in fünf aufeinander folgende logische Schritte zu zerlegen:

1. Bewegungen: z.B. Wanderungen, aber auch Prozesse (Darunter wird die Verlagerung von Standorten verstanden.)
2. Netzwerke: als Resultat und Abstraktion von sich wiederholenden Bewegungen.
3. Knoten: Damit sind vor allem Siedlungsknoten zu verstehen, die sehr stark von den umfassenden Verkehrsnetzen und Siedlungsachsen bestimmt werden.
4. Hierarchien: Die entsprechenden Siedlungsknoten bilden Hierarchien, wie in der Zentralen Orte Theorie postuliert wird. CHRISTALLER (1933) dient hierbei mit seiner Theorie der Zentralen Orte als wichtiger Ansatzpunkt. Nebenbei sei bemerkt, dass H. BOBEK bereits in seiner Dissertation ähnliche Ansätze am Beispiel der Alpenstadt Innsbruck entwickelt hat.
5. „Oberflächen“: Unter diesem Begriff wird im Wesentlichen die sich zwischen den Netzelementen entwickelte Oberfläche verstanden, das ist im weitesten Sinne die Landnutzung.

Im zweiten Teil seines innovativen Erstwerkes setzt sich P. HAGGETT mit Methoden der „*Locational Analysis*“ auseinander. Man könnte statt dem Ausdruck „*Locational Analysis*“ auch Raumforschung sagen. Hierbei wird wieder in sehr logisch voneinander abgegrenzte Teilkapitel unterschieden:

1. Informationssammlung
2. Beschreibung
3. Regionsabgrenzungen
4. „Testing“: Darunter fällt das Testen von Hypothesen mit statistischen Methoden, aber auch die Frage der Bildung formaler Modelle (vor allem mathematischer Art) in der Geographie.

Das Buch von HAGGETT ist in sehr vielen Auflagen und ausländischen Übersetzungen erschienen und hat eine Fülle von Reaktionen hervorgerufen. Etwas weniger beachtet wurde das Werk „*Network Analyses*“ in *Human Geography*.

Ein zusammen mit P. CHORLEY, ebenfalls ein Pionier der quantitativen Geographie, jedoch der physischen Geographie, erschienen Buch zur Netzwerkanalyse in der Humangeographie (HAGGETT & CHORLEY 1969) fand interessanterweise nicht die gleiche Beachtung wie das Erstwerk.

Ein Naheverhältnis der Ansätze von P. HAGGETT zu Österreich entstand durch einen im Jahre 1972 gehaltenen Vortrag in Wien, der vom Arbeitskreis für Regionalforschung veranstaltet wurde. In der offiziellen Geographie war der Ansatz von P. HAGGETT in Österreich und im gesamten deutschen Sprachraum zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend unbekannt.

2 Die 2004 erschienene Neuauflage des Buches „Geographie – eine moderne Synthese“

Peter HAGGETT hat aufgrund der Reaktionen seine Ansätze stark verfeinert und weiterentwickelt. Zunächst erfolgte eine Spezialisierung auf bestimmten Teilgebieten, wobei ein Schwerpunkt in der Ausbreitung von Krankheiten (Diffusionsmodelle), zum Teil geleitet von HAGERSTRAND erfolgte. Was die Weiterentwicklung des geographischen Paradigmas betrifft, tritt P. HAGGETT für eine integrierte und synthetische Sicht der Geographie (also Vereinigung von umweltorientierten und wirtschafts- und sozialorientierten Fragestellungen) ein. Das nun total umgearbeitete in deutscher Übersetzung vorliegende Buch entstand im Jahr 2001 und wurde für den deutschen Sprachraum von R. GEIPEL (TU München) mit zahlreichen auf Mitteleuropa bezogenen Beispielen ergänzt. P. HAGGETT behält seine Grundauffassungen bei, befasst sich aber nun auch mit einer Reihe von Fragestellungen, die in seinen ersten Arbeiten noch nicht enthalten sind. Wie schon in den früheren Aufgaben wird als Einleitung das Strandleben als Beispiel für die Aufgaben der Geographie gesehen (z.B. der Mensch und die Strandumwelt, der Strand aus der Weltperspektive, Modelle in der Geographie – ein Rückblick). Wissenschaftstheoretisch nähert sich HAGGETT auch einigen nicht szientistischen Ansätzen. Sein diesbezüglicher Weitblick ist allerdings auch schon in seinem Erstwerk erkennbar, da er die Werke des „alternativen Geographen“ Fürst O. KROPOTKIN (1882) zitiert.

Der entscheidende erste Teil der Publikation trägt den Titel „Die globale Umwelt“ und behandelt vor allem die Biosphäre und den Klimawandel.

Teil II „Die menschliche Bevölkerung“ geht weit über die Bevölkerungsgeographie hinaus. Es wird die Kulturgeographie mit eingeschlossen und überhaupt die Genese der menschlichen Siedlung. Ein eigenes sehr aktuelles Kapitel befasst sich mit der Verstärkung.

Teil III befasst sich mit Ressourcen und Landschaften. Hier werden sehr aktuelle Themen behandelt. Vor allem geht es um die Belastung der Umwelt durch menschliche Aktivitäten, sowie um die Ressourcen und ihre nachhaltige Nutzung. Sehr interessant ist die Verknüpfung des menschlichen Einwirkens und die Entwicklung der Landschaft. Es wird in einem inhaltlich sehr anspruchsvollen Kapitel die Veränderung des Landschaftsbildes durch den Menschen behandelt.

Im Teil IV „Geographische Strukturen“ wird auf die schon in der ersten Arbeit vorgenommene Gliederung näher eingegangen (Ströme und Netzwerke, Knoten und Hierarchien, Oberflächennuster). Eine wesentliche Ergänzung ist das Teilkapitel über räumliche Diffusion.

Im Teil V wird auf geographische Spannungen eingegangen. HAGGETT reagiert hiermit auf die Kritik, dass er in seinen bisherigen Werken zu wenig auf räumliche Konflikte eingegangen sei. Nun wird sehr ausführlich über territoriale Spannungen, wirtschaftliche Ungleichheiten und die Globalisierung diskutiert. Auch die Befassung mit der Ausbreitung von Krankheiten ist in einem Kapitel dokumentiert. Jeweils wird der aktuellste Forschungsstand in eine sehr leicht verständliche Darstellungsform gebracht.

Neu ist ebenfalls der Teil VI „Handwerkszeug des Geographen“, der sich mit Karten und Kartieren, mit der Fernerkundung und vor allem mit Geographischen Informationssystemen befasst.

In allen Kapiteln finden sich einheitliche gedankliche Linien. Es wird immer ein Rückblick auf die Entstehung der entsprechenden Paradigmen gegeben, der derzeitige Stand wird ausführlich diskutiert und auf zukünftige Herausforderungen wird eingegangen.

Sehr interessant ist der Epilog, wo die Zukunftsaussichten noch einmal behandelt werden. Auch auf die wichtige Fragestellung von Arbeitsplätzen und Tätigkeitsfeldern für Geographen wird eingegangen.

In das Buch fließen auch viele in der jüngeren Zeit erschienene andere Publikationen von P. HAGGETT ein, die einerseits synthetisch sind (HAGGETT 1990), andererseits vor allem das Gebiet der Ausbreitung von Krankheiten betreffen, das HAGGETT sowohl inhaltlich als auch methodisch weiterentwickelt hat (HAGGETT 2000).

Grundsätzlich ist anzumerken, dass durch die Mitwirkung von R. GEIPEL die deutsche Übersetzung des Buches ein hervorragend für den Unterricht an den Universitäten geeignetes Handbuch geworden ist. Im Anhang befindet sich zur besseren Benützung ein Glossar, ein Kapitel zum Thema Geographie im Internet und Anregungen über die Verwendung des Buches in Einführungskursen. Nochmals seien die Stärken hervorgehoben:

- Es wird ein integrierter Überblick über die moderne Geographie gegeben.
- In verständlicher Form werden auch komplizierte theoretische Ansätze anhand von Beispielen erläutert.
- Die Illustrationen sind didaktisch hervorragend.
- Spezialthemen werden in sog. Boxen übersichtlich dargestellt.

Dieses Buch sollte in keiner Handbibliothek von Geographinnen und Geographen fehlen. Auch für Studierende ist es sehr empfehlenswert. Für die Lehre wird getrachtet werden, möglichst umfassend auf dieses Buch als Grundlage zurückgreifen zu können, wobei der Verständnisgrad so angelegt ist, dass schon in einführenden Kursen eine sinnvolle Verwendung möglich ist.

Es klingt vermissen, wenn zu einem derart großem Werk auch kritische Anmerkungen fallen. Dennoch wäre es sehr günstig, ein gesamtes Literaturverzeichnis anzulegen und eventuell auch ein Register der zitierten Namen. Inhaltlich wäre es wünschenswert, wenn ein stärkeres Eingehen auf neue Entwicklungen in der Wirtschaftsgeographie berücksichtigt werden könnte.

3 Literaturverzeichnis

- BARTELS D. (1972), Einführung in die kultur- und sozialgeographische Analyse. Berlin, De Gruyter.
- BERRY B.J.L. (1961), A method for deriving multifactor uniform regions. In: *Przeglad Geograficzny*, 33, S. 263-282.
- CHRISTALLER W. (1933), Die zentralen Orte in Süddeuschland. Jena.
- HAGGETT P. (1965), *Locational Analysis in Geography*. London, Arnold.
- HAGGETT P. (1983), *Geographie – Eine globale Synthese*. 1. Aufl. (= UTB, Große Reihe). New York, Harper & Row.
- HAGGETT P. (1990), *The Geographers Art*. Oxford, Blackwell.
- HAGGETT P. (2000), *The Geographical Structure of Epidemics*. Oxford, Claredon Press.
- HAGGETT P. (2004), *Geographie – Eine moderne Synthese*. 3. überarb. Aufl. (= UTB, Große Reihe). Stuttgart, Ulmer.
- HAGGETT P., CHORLEY P. (1969), *Network Analysis in Human Geography*. London, Arnold.
- KROPOTKIN P. (1882), *Fields and Factories*. London.
- SCHAEFER F.K. (1953), Exceptionalism in Geography. In: *Annals of American Geographers*, 43, S. 226-249.
- WILSON A.G. (1978), *Mathematic Modelling in Geography*. London, Wiley.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [146](#)

Autor(en)/Author(s): Sauberer Michael

Artikel/Article: [Von der quantitativen Analyse zur Synthese 359-362](#)